

Premiere der „Weiße Burgunder Charta“ im Schwetzingen Schloss am 29.06.2015

Aufbruchstimmung herrschte bei der Premierenveranstaltung der „Weiße Burgunder Charta“ am 29.06.2015 im Schwetzingen Schloss. Die von 15 Weingütern aus den Regionen Badische Bergstraße und Kraichgau im April 2015 gegründete Winzervereinigung stellte bei der Veranstaltung erstmals ihre Charta-Weine einem Fachpublikum vor.

„Wir wollen die Weinregionen Badische Bergstraße und Kraichgau in der Öffentlichkeit bekannter machen. Die weißen Burgundersorten mit ihrer langen Tradition sind dafür prädestiniert“, erläuterte der Charta-Vorsitzende Claus Burmeister die Intention der Winzer-Gruppe in seiner Begrüßungsansprache. Auch der renommierte Weinjournalist Mario Scheuermann sieht mit den weißen Burgundersorten gute Entwicklungsmöglichkeiten für die Charta-Weingüter. Er spornte die anwesenden Winzer an, gerade in ihrem Basissegment regionaltypische, qualitativ ansprechende Weine zu erzeugen. „Es reicht nicht aus, einzelne Spitzenerzeugnisse in homöopathischen Dosen anzubieten. Der Kunde verlangt verlässliche Qualität in ausreichender Menge zu vernünftigen Preisen. Die weißen Burgunder und Cuvées an der Badischen Bergstraße und im Kraichgau haben das Potenzial, dass sich die Charta-Regionen zum ‚Chablis Deutschlands‘ entwickeln können“, so Mario Scheuermann.

Den Vorstand der Charta bilden zwei Zugpferde der Region: Claus Burmeister, Geschäftsführer eines der inzwischen größten privaten Weingüter in Deutschland (Heitlinger und Burg Ravensburg) sowie Thomas Seeger, der Leuchtturm unter den Bergstraßen-Winzern. Aber auch weitere überregional erfolgreiche Weingüter wie Klumpp aus Bruchsal und Hummel aus Malsch gehören zu dem Verband. Die Charta bietet aber gerade für aufstrebende Nachwuchswinzer wie etwa Bosch, Gravino, Plag und Zorn die Chance, ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Als Charta-Weine kann jedes Weingut weiße Burgunder aus den Rebsorten Weißburgunder, Chardonnay oder Auxerrois sowie burgunderdominierte weiße Cuvées anbieten. Im stilvollen Rahmen des Schwetzingen Schlosses und kulinarisch begleitet von kleinen Köstlichkeiten des Schloßgarten-Restaurants konnte das Publikum einen ersten Eindruck vom hohen Niveau der Charta-Weine gewinnen. Die 15 Weingüter stellten etwa 30 Charta-Weine aus den eher schwierigen Jahrgängen 2013 und 2014 vor. Die nachstehende Auswahl listet einige interessante Weine der Premiere auf. Die Übersicht ist bewusst keine Bestenliste, sondern stellt - ganz im Sinne von Mario Scheuermann - einen Querschnitt vom preisgünstigen Basiswein bis zum hochwertigen Spitzenprodukt vor:

- **2014 Charta Cuvée, Weingut Seeger (Leimen), 13,50 Euro**

Der bundesweit für seine Rotweine bekannte Thomas Seeger stellt mit seiner Charta-Cuvée wieder einmal unter Beweis, dass auch seine Weißweine von der Badischen Bergstraße Topqualitäten bieten. Die Cuvée zeigt den Weg, den die Charta einschlagen sollte. Ein unheimlich lebendiger und komplexer Wein. Mandelnoten, florale Akzente und herrlich vielfältige Fruchtaromen. Ein animierender Genuss, der gute Laune verbreitet.

- **2014 Charta Cuvée, Weingut Zorn (Kraichtal-Neuenbürg), 7,20 Euro**

Die Cuvée der Auxerrois-Spezialisten aus dem Kraichgau wird von ihrer Lieblings-Rebsorte dominiert. Hinzu gesellen sich Grauburgunder und Blanc de Noir. Der Wein wirkt frisch und lässt unwillkürlich Assoziationen nach Frühling aufkommen. Ein unkomplizierter süffiger Trinkwein mit spürbarer Restsüße.

- **2014 Weißburgunder Premium, Weingut Plag (Kürnbach), 6,50 Euro**

Philipp Plag ist eines der größten Nachwuchstalente im Kraichgau. Nach seinen Erfolgen mit roten Rebsorten werden auch seine Weißburgunder immer stärker. Der 2014er Premium-Weißburgunder steht dem ausgezeichneten 2012er nicht nach. Ein harmonischer Wein mit den typischen Mandel- und Fruchtaromen. Bei aller Komplexität ist dieser Weißburgunder enorm kippfreudig. Kein Wunder, dass der Wein laut Philipp Plag derzeit stark nachgefragt wird.

- **2014 Pinot Blanc, Weingut Heitlinger (Tiefenbach), 8,80 Euro**

Das Weingut Heitlinger hat 2014 wieder eine blitzsaubere Basislinie mit weißen Burgunderweinen erzeugt. Der elegante Pinot Blanc zeigt schöne Noten nach gelben Früchten, Apfel und Honigmelone. Ein idealer Speisenbegleiter zu hellem Fleisch oder Fischgerichten. Ein schöner Einstiegswein zu den exklusiven Lagenweinen des VDP-Weinguts.

- **2013 Weißburgunder Kirchberg, Weingut Klumpp (Bruchsal), 14 Euro**

Das Weingut Klumpp stellte in Schwetzingen eine hochklassige Auswahl seiner reinsortigen weißen Burgunder-Weine vor. Der 2013er Weißburgunder aus dem Unteröwisheimer Kirchberg bringt die Mineralität des Kalksandsteins direkt ins Glas. Der Lagen-Burgunder gibt mit fast aristokratischer Kühle sein breites Spektrum dezenter Fruchtaromen wie Birne, Mirabelle, Quitte und Aprikose frei.

Das Weinland Deutschland wird im bundesweiten und internationalen Maßstab in erster Linie als Riesling-Erzeuger wahrgenommen. Das heterogene Anbaugebiet Baden nimmt mit seinem Schwerpunkt auf Burgunder-Weinen im Elite-Verband VDP eher eine Exotenstellung ein. Innerhalb Badens dominieren vor allem Grau- und Spätburgunder aus der Kaiserstuhl-Region. Die Badische Bergstraße und der Kraichgau verfügen zusammen nur über 10 Prozent der badischen Anbaufläche. Überregional spielen diese Regionen im Bewusstsein der Weinliebhaber bisher kaum eine Rolle. Deshalb war es höchste Zeit, die Kräfte der ambitionierten Weingüter in den beiden nordbadischen Weinregionen zu bündeln und gemeinsame Aktivitäten mit einer schlagkräftigen Organisation zu forcieren. Denn qualitativ werden die Weine aus den Charta-Regionen in den letzten Jahren sowohl in der Spitze, vor allem aber in der Breite immer besser. Dies belegen Spitzenbewertungen in den beiden Weinführern Eichelmann und Gault Millau und Erfolge beim renommierten Deutschen Rotweinpreis.

Die als Charta-Weine ausgewählten Produktlinien mit drei weißen Burgundersorten und den weißen Cuvées können ein wichtiges Segment im deutschen Weinmarkt besetzen. Zwar ist an der Badischen Bergstraße und im Kraichgau das Rebsorten-Spektrum vielfältig. Als Kraichgau-Spezialität hat sich in den letzten Jahren der Auxerrois herauskristallisiert. Eine Begrenzung auf Auxerrois mit einer Anbaufläche von lediglich 72 Hektar in ganz Baden wäre für alle Weingüter der Charta wohl eine zu schmale Basis gewesen. Bei den weiteren Charta-Rebsorten Weißburgunder und Chardonnay besteht zwar starke Konkurrenz vor allem aus der Pfalz und dem Kaiserstuhl. Die Charta-Premiere hat aber gezeigt, dass sich die Bergstraße und der Kraichgau vor diesen Regionen nicht verstecken müssen.

Äußerst interessant sind die weißen Cuvées, eine in Deutschland bislang kaum beachtete Variante im Weißweinsegment. Hier kann die Charta bundesweit neue Akzente setzen. Als internationales Vorbild sollte man die weißen Cuvées aus Südtirol in den Blick nehmen, die sich am italienischen und internationalen Markt hervorragend positioniert haben. In den Charta-Regionen konnten sich bislang vor allem die Weingüter Heitlinger und Seeger als Pioniere für hochwertige weiße Cuvées profilieren. Auf dieser Tradition kann die Charta aufbauen. Ein hoffnungsvoller Auftakt wurde mit der Premieren-Veranstaltung in Schwetzingen gemacht.